



Tourentipps
von Wanderexperte

2021

Manuel Andrack

Heimat *erwandern*

Kurze Touren – Mosel, Lahn und Westerwald





TOUR 1	Der Premiumweg Felsen, Fässer, Fachwerk in St.Aldegund	Seite 4
TOUR 2	Auf dem Natursteig Sieg von Alsdorf nach Kirchen (Sieg)	8
TOUR 3	Auf dem Moselsteig vom Kurfürstlichen Schloß in Koblenz bis Güls	12
TOUR 4	Das Traumpfädchen Spayer BlickinsTal	16
TOUR 5	Auf dem Westerwaldsteig von Unnau-Korb nach Hachenburg	20
TOUR 6	Auf dem Lahnwanderweg von Laurenburg nach Balduinstein	24

VORWORT

Warum macht Wandern glücklich? Es gibt viele Gründe. Die Bewegung an der frischen Luft tut dem Körper gut. Wandern gilt ja unter Medizinern als so gesund, dass allen Wanderern eine unglaubliche Lebensdauer vorhergesagt wird. Allerdings glaube ich, Wandern macht uns vor allem glücklich, weil es so abwechslungsreich ist, weil man so viel entdecken kann. Ich habe für diese Broschüre wieder sechs kurze Wanderwege in verschiedenen Landkreisen des Verkehrsverbunds Rhein-Mosel herausgesucht. Kurze Wanderungen, damit alle Wander-Einsteiger und auch Familien Spaß an den Touren haben. Als ich mir die sechs Wege angeschaut habe, war ich begeistert, wie viel man auf diesen Touren entdecken kann.

Vor allem die herrlichen Ausblicke: grandiose Panorama-Aussichten ins Rheintal bei Spay; der 360-Grad-Rundblick vom Otto-Turm an der Sieg; die fantastischen Landschaftsbilder auf dem Lahnwanderweg. Das sind bleibende Erinnerungen, die die Seele streicheln. Eine Entdeckung war auch die Weinkarte eines Restaurants in Balduinstein mit 300 Weinen. Eine unglaubliche geologische Sensation ist der Druidenstein oberhalb von Kirchen (Sieg). Und so viel wild wachsenden Buchsbaum wie auf den Pfaden in St. Aldegund habe ich noch nie gesehen. Auch die pittoreske Altstadt von Hachenburg ist mehr als eine Reise wert. Warum es eine Theoretiker-Hütte in Spay gibt, wie der Fisch-Pass von Koblenz funktioniert und wo man auf einem Fußweg über einer Eisenbahnbrücke spazieren kann, das müsst Ihr selbst entdecken.

Natürlich kann man alle Wege in dieser Broschüre bequem mit dem ÖPNV erreichen. Auch am Wochenende bringen Euch die Züge (und manchmal auch die Busse) taktvoll zum Ausgangspunkt Eurer Wanderung. Interessante Aspekte der Eisenbahngeschichte habe ich unter der Rubrik „Eisenbahn-Romantik“ aufgeschrieben. Und da das Wichtigste beim Wandern die Einkehr ist, darf auch der „Gastro-Tipp“ nicht fehlen. Ich wünsche Euch viel Vergnügen bei Euren Wander-Entdeckungen!

Euer Manuel Andrack



TOUR 1

Felsen, Fässer, Fachwerk – Premiumweg in St. Aldegund

Blick auf St. Aldegund an der Mosel (Foto: Manuel Andrack)

- † Der Premiumweg
Felsen, Fässer, Fachwerk
in St. Aldegund
- ➔ 5,0 / 9,4 Kilometer
- ▲ 233 / 351 Höhenmeter
- 🚍 Anfahrt/Abfahrt:
Mit der Buslinie 711
von Bullay Bhf bis/ab
St. Aldegund, Römer-
straße



*„Unser Premiumweg ist ein Kulturweg,
aber keine Sorge, wir werden auch jede
Menge Natur erleben.“*

*Hier noch meine Mastawaka
„Maßstabsgetreue Wanderkarte“*



DER WEG

Der Premiumweg „Felsen, Fässer, Fachwerk“ startet an der „neuen“ Kirche von St. Aldegund, die alte Kirche werden wir noch kennenlernen. Unser Premiumweg ist ein Kulturweg, aber keine Sorge, wir werden auch jede Menge Natur erleben. Bei unserem Weg durch den Moselort kommen wir an wunderschönen und beeindruckenden Fachwerkhäusern vorbei. Die zumeist ziegelroten Holzbalken heben sich wunderbar von dem leuchtenden weißen Putz ab. Eine Besonderheit fällt auf – wer es sich im Mittelalter leisten konnte, baute sich einen putzigen Erker ans Haus.

Wir gehen steil hinauf, auf das Fachwerk folgen die Felsen. Der Schiefer, auf dem in den Steillagen des Ortes die köstlichsten Tropfen gedeihen. Am Kehr-Heiligen-Häuschen können wir verschnauften und erste Blicke auf das Moseltal werfen. Ein kurzer Abstecher zum Calmont-Blick ist empfehlenswert, immerhin ist der Bremmer Calmont der steilste Weinberg Europas. Wir wandern weiter und gehen schon bald über Stiegen und Pfade weiter bergan. Deutlich sind die alten Trockenmauern zu erkennen, die die Rebflächen abstützten. Dann wird es sehr geheimnisvoll, Felsen und grünes Strauchwerk begleiten uns auf dem schmalen Pfad. Wir wandern durch eines der gewaltigsten Areale des wild wachsenden Buchsbaums an der Mosel. „Lieber Gott, beschütze uns Wanderer“ lesen wir auf einer schwarzen Tafel am Wegesrand. Gut geschützt erreichen wir in einer Talsohle eine Holzbrücke. An dieser Stelle haben wir die Qual der Wahl. Wenn wir uns rechts auf den Höhenweg wenden, wandern wir die komplette Schleife des Premiumwegs. Wer sich sportlich betätigen





Die neugotische Kirche St. Bartholomäus in St. Aldegund (Foto: Manuel Andrack)

will, für den ist dieser Umweg richtig, sehr spektakulär ist der Weg auf der Höhe nicht. Ich empfehle geradeaus zu gehen, auf der Brücke den Bach zu überqueren und in Serpentina den Hang hinauf zu wandern.

Wir gehen zum Raulwing Platz, einem sogenannten „Walderholungsplatz“. Viele (auch überdachte) Sitzbänke laden zum Picknick. Kostenfrei gibt es dazu atemraubende Blicke ins Moseltal Richtung Bullay und St. Aldegund. Diese Wandertour könnte auch „Blicke, Bänke, Buchsbaum“ heißen. Zwischen den Bänken führen uns die Markierungen unseres Premiumwegs auf einem schmalen Pfad bergab. Später gehen wir in einer Schleife auf breiten Wegen oberhalb von St. Aldegund hinunter. Noch einmal kurz in den Wald und dann geht es steil hinab zum Ort. Kurz bevor wir unseren Startpunkt wieder erreichen, kommen wir an der alten Kirche vorbei, einem romanischen Bau aus dem 12. Jahrhundert. Insgesamt eine fantastische, extrem abwechslungsreiche Runde.

EISENBAHNROMANTIK

Der Umsteigebahnhof für unsere Fahrt nach St. Aldegund ist der Bahnhof Bullay. Ein interessanter Eisenbahnknotenpunkt an der Mosel, man kann dort in die Stichbahn nach Traben-Trarbach umsteigen. Und Bullay ist seit 1995 Umweltbahnhof. Die Anbindung an die Moselradstrecken wurde verbessert, eine Photovoltaikanlage installiert. Und es gibt die Möglichkeit, ich zitiere wikipedia: „Fahrräder unterzustellen, zu duschen und die Toiletten zu benutzen.“ Zitat Ende. Geduschte Fahrräder, das ist doch eine tolle Sache!



ANDRACKS GASTRO-TIPPS

Passend zum Thema „Fässer“ habe ich bei meiner Tour in St. Aldegund im „Historischen Weinkeller des Weinguts Oster“ eine prima Flasche Mosel-Riesling erstanden. Dieser Riesling war ein Cuvée aus mehreren Steillagen in unmittelbarer Nähe zu unserem Wanderweg – köstlich! Man kann im Weinkeller täglich Weine verkosten und für die Wanderung eine gekühlte Flasche mitnehmen. Auch andere Weingüter bieten Verkostungen an. Und wer Hunger hat, kann in der Pizzeria „Alt Bugramm“ in unmittelbarer Nähe zur neuen Kirche einkehren.

Der historische Dorfkern von St. Aldegund (Foto: Manuel Andrack)





Auf dem Natursteig Sieg von Alsdorf nach Kirchen (Sieg)

TOUR 2

Flusslandschaft in der Naturregion Sieg (Foto: Felix Knopp, Naturregion Sieg)

„Der Druidenstein mit seiner charakteristischen Oberfläche und Form erhebt sich majestätisch auf dem Gipfel des Berges.“



Hier noch meine MastawaKa „Maßstabsgetreue Wanderkarte“



- ↑ Auf dem Natursteig Sieg von Alsdorf nach Kirchen (Sieg)
- 8,4 Kilometer und 2,5 km Zuwege
- ▲ 333 Höhenmeter
- 🚆 Anfahrt: Mit der Daadetalbahn (RB 97) von Betzdorf (Sieg) nach Alsdorf (Westerwald)
Abfahrt: Ab Bahnhof Kirchen (Sieg) mit der RB und dem RE Richtung Köln und Siegen



DER WEG

Am Haltepunkt Alsdorf sehen wir eine Übersichtskarte des Natursteigs Sieg. Die Betonung unserer Wandertour liegt auf „Natur“, die Sieg werden wir nämlich nicht sehen. Wir folgen den gelb-orangen Markierungen durch ein kleines Industriegebiet. Nach 500 Metern haben wir den Natur-Steig Sieg mit seinen blauen Wegweisern und Markierungen erreicht. Wir wenden uns rechts und wandern über die Heller. Es geht einmal um die Kirche herum, dann am Friedhof bergan und weiter auf unserem Natursteig. Wir wandern auf dem Grat eines Bergrückens und gehen hinunter in das Imhäuser Tal. Über den Imhäuser Bach links hoch und dann in einem scharfen Rechtsknick weiter. Wir befinden uns nun anscheinend auf einem in die Jahre gekommenen Trimm-Dich-Pfad – eine blaue Tafel fordert uns zu Rumpfbeugen auf. Nun, wer noch so weit runterkommt, dem wünsche ich viel Spaß dabei.

Wir gehen ungefähr zwei Kilometer durch das Imhäuser Tal, dann führt uns die blaue Markierung einen Hang rechter Hand hinauf. Nachdem man nach einigen Richtungswechseln denkt, man hätte den Berg bezwungen, kommen wir an die erste Station eines Kreuzwegs. Das kann nur eines bedeuten – jetzt geht es noch mal ordentlich bergauf! Aber der Kreuzweg schlängelt sich sehr schön den Hang hinauf, das macht großen Spaß. Auf dem Kreuzweg wandern wir parallel zum Europäischen Fernwanderweg 1 von Nordschweden bis nach Südtalien und stehen schon bald staunend vor einem großartigen Naturdenkmal.

Der Druidenstein mit seiner charakteristischen Oberfläche und Form erhebt sich majestätisch auf dem Gipfel des Berges. Der Druiden-



Druidenstein (Foto: Manuel Andrack)

stein (Miraculix wäre stolz auf das Ding!) besteht aus erstarrter und abgekühlter Lava, daher die merkwürdige Struktur des Steins. Einige Stahlbetonbalken müssen den Felsen zusammenhalten, nachdem vor ein paar Jahren ein Blitz dort eingeschlagen hat. Hinter dem Druidenstein wandern wir über eine Kahlfläche, dann scharf links und durch Wald den Berg hinunter bis in die Ortschaft Offhausen. Wir queren den Ort an der Druidensteinhalle und am Tennis-Club Druidenstein. Dann kurz und fies bergan und nach einem weiteren Kilometer Natursteig sind wir am Otto-Turm angekommen. Man braucht die Metall-Stufen nicht zu zählen, die sind nummeriert und mit den Namen der Sponsoren versehen. Die letzte Stufe ist Nummer 102, gestiftet vom Herkersdorfer Carnevals Club. Alaaf! Oben angekommen hat man herrliche, weite Blicke ins Siegtal und in den Westerwald. Kurz hinter dem Otto-Turm verlassen wir den Natursteig Sieg und nehmen den zwei Kilometer langen Zuweg zum Bahnhof in Kirchen. Zunächst durch Wald, dann an der Hauptstraße entlang, an den Kirchen von Kirchen vorbei bis zum Bahnhof.

EISENBAHNROMANTIK

Die Daadetalbahn zwischen Betzdorf (Sieg) und Daaden ist die kürzeste Bahnstrecke im VRM, ganze 9,9 Kilometer lang! Immerhin befinden sich (inklusive Betzdorf und Daaden) sieben Bahnhöfe an der Strecke. Die kürzeste Entfernung zwischen zwei Bahnhöfen auf dieser Strecke beträgt genau 300 Meter! Großartig, dass so eine Nebenstrecke noch betrieben wird! Im Pendelverkehr reicht eine Zugeinheit, um den Studentakt zu garantieren.

ANDRACKS GASTRO-TIPP

Das ist eine famose Schlusseinkehrmöglichkeit! Im alten Bahnhofsgebäude von Kirchen kann man im „Casa“ italienische Spezialitäten verköstigen – oder ein einfaches Belohnungsbier zischen. Alternativ lockt (nicht nur) bei Sonnenschein ein Eis aus dem Eiscafé des „Casa“. Da kann man getrost auch mal den nächsten Zug sausen lassen.



Ottoturm (Foto: Andreas Hof)





TOUR 3

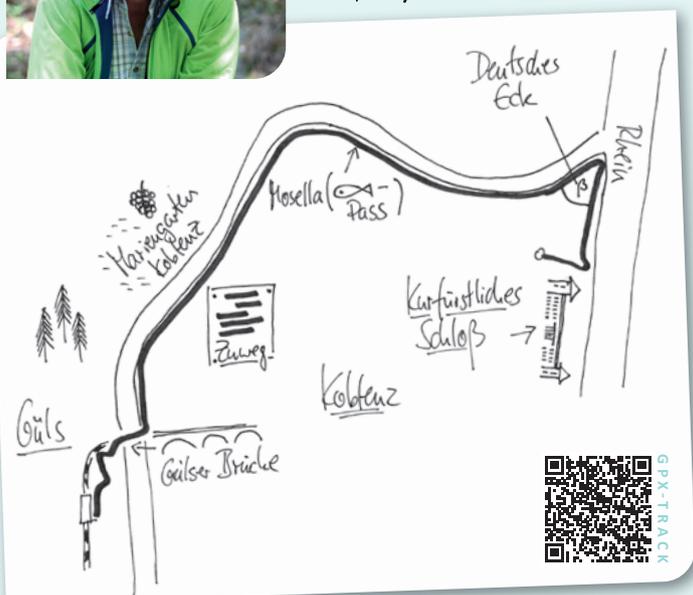
Auf dem Moselsteig vom Kurfürstlichen Schloß in Koblenz bis Güls

Festung Ehrenbreitstein (Foto: Dominik Ketz, Koblenz-Touristik GmbH)



„Schon bald haben wir das Deutsche Eck erreicht, wo zusammenfließt, was zusammengehört.“

Hier noch meine MastawaKa
„Maßstabsgetreue Wanderkarte“



† Auf dem Moselsteig vom Kurfürstlichen Schloß in Koblenz bis Güls

→ 7,8 Kilometer

▲ 17 Höhenmeter

🚆 Anfahrt: Mit fast allen Koblenzer Bussen (z. B. 1/11, 3/13, 6, 8, 9, 10) bis zur Haltestelle „Stadttheater/Schloss“

Abfahrt: Ab Bahnhof Güls mit der RB 81 wieder Richtung Koblenz und Cochem

Wander-Einsteiger-Schwierigkeitsgrad
WanEinSchwieGra
Leicht

DER WEG

Am der nördlichen Seite des Kurfürstlichen Schloßes startet unsere kurze Stadtwanderung. Auf dem Grünstreifen zwischen Clemensplatz und Stresemannstraße finden wir erstmals die braunen Moselsteig-Markierungen und gehen Richtung Rhein. Wer es nicht eilig hat, sollte einen kurzen Abstecher zu den Parkanlagen am Rheinufer machen, sehr sehr hübsch ist es dort. Am Rhein gehen wir Richtung Norden, vorbei am Pegel Koblenz, vorbei an der Talstation der Seilbahn, vis-avis die imposante Festung Ehrenbreitstein. Schon bald haben wir das Deutsche Eck erreicht, wo zusammenfließt, was zusammengehört. Mosel und Rhein, die Zusammenfließenden, lateinisch Confluentes. Bekanntlich leitet sich der Name der Stadt Koblenz von dieser lateinischen Vokabel (Akkusativ Plural Maskulinum des Partizips Präsens Aktiv des Verbs ‚confluere‘, wenn ich mich nicht irre) ab.

Nach ein paar Schritten an der Mosel stehen wir vor der ersten Übersichtstafel des Moselsteigs. 365 Kilometer sind es noch bis Perl am Dreiländereck. Obwohl es Sinn macht, dass der Moselsteig an der Mündung beginnt, orientieren wir uns trotzdem bis Güls an den braunen Zuweg-Markierungen des Moselsteigs. Das ist also angeblich noch gar nicht der „richtige“ Moselsteig. Ich kann euch beruhigen, das ist schon der „richtige“ Moselsteig, aber: Der Weitwanderweg ist zertifiziert als Qualitätsweg, und ein Qualitätsweg darf nur einen bestimmten Asphaltanteil haben. Daher beginnt der Moselsteig offiziell erst in Güls.

Wir gehen weiter an der Mosel entlang, sehen eine Werft auf der anderen Flussseite, wandern unter drei Brücken hindurch, eine davon ist die Eisenbahnbrücke der Mittelreinstrecke. Die Angel



müssen wir zu Hause lassen, denn Verbotsschilder erinnern daran, dass sich am Koblenzer Moselufer die Fische schonen können. Die Fische müssen sich aus einem einfachen Grund ausruhen – um auf einer Fischtreppe die Schleuse hinauf zu schwimmen. In der Erlebniswelt Mosellum kann man auf allen Etagen nachvollziehen, wie so ein Fischpass funktioniert. Lustig: Genau am Mosellum ändern sich die Straßennamen des Moselufers. Wir gehen ab jetzt nicht mehr am Peter-Altmeier-Ufer (damit ist nicht der aktuelle saarländische Politiker gemeint), sondern am Willy-Brandt-Ufer. Weiter geht es auf unserem Weg, zunächst im parkähnlichen Ambiente, vorbei am Koblenzer Ruderclub, auf der anderen Flussseite sehen wir die steilen Weinberge der Lage „Koblenzer Mariengarten“. Zu diesem Thema gibt es bei Youtube ein schönes Video, man kann sehen, wie ich vor etlichen Jahren alle Weinlagen zwischen Koblenz und Cochem getestet habe. Leider nervt die Bundesstraße neben unserem Weg ein wenig, deswegen ist es gut, dass wir auf der Gülser Brücke die Flussseite wechseln können. Am Brückenkopf in Güls folgen wir dann dem Zuweg des Rheinburgenwegs (600 Meter) bis zum Bahnhof von Güls.

EISENBAHNROMANTIK

Auf unserer Tour passieren wir zweimal die Gülser Brücke, zunächst zu Fuß, dann mit dem Zug. Auf der Gülser Brücke, 1878 fertiggestellt, überquert die Moselstrecke von Koblenz kommend erstmals die Mosel, bis Ediger-Eller wird sie am nördlichen Ufer entlangfahren. Zweimal wurde die Brücke komplett saniert. 1926 (seitdem gibt es den Fußgängersteig) und 1948 (die Wehrmacht hatte die Brücke gesprengt). Kurios: Die zwei Stahl-Bögen auf Gülser Seite wurden von der Gute-Hoffnungshütte in Oberhausen gebaut, den Stahlbogen auf Moselweißer Seite lieferte die Hoffnungshütte aus Dortmund. Die Hoffnung stirbt eben zuletzt!

Deutsches Eck (Foto: Dominik Ketz, Koblenz-Touristik GmbH)



ANDRACKS GASTRO-TIPPS

Am Deutschen Eck fällt es sehr schwer, am „Königsbacher Biergarten“ vorbeizugehen. Zumal es ein „richtiger“ Biergarten ist, da man den Gerstensaft auch aus dem Maßkrug trinken kann. Dazu gibt es einfache Speisen. Kurz hinter der Erlebniswelt Mosellum lockt der Biergarten am „Contel Hotel“. An der Verkaufsbude gibt es außer den obligatorischen Getränken kleine Speisen wie Süppchen oder Käsewürfel.

Das Kurfürstliche Schloß in Koblenz (Foto: Manuel Andrack)





Das Traumpfädchen Spayer BlickinsTal

TOUR 4

Blick auf den Rhein (Foto: Manuel Andrack)

*„Wir wandern auf schmalen Pfaden
durch ein verwunschenes Wäldchen...“*



*Hier noch meine MaStawaka
„Maßstabstgetreue Wanderkarte“*



† Das Traumpfädchen
Spayer BlickinsTal

➔ 7,3 Kilometer
inkl. Zuweg

▲ 216 Höhenmeter

🚂 Anfahrt/Abfahrt:
Haltepunkt Spay,
erreichbar auf der
Linken Rheinseite Süd
(LRS) mit der RB 26

Wander-Einsteiger-Schwierigkeitsgrad
WanEinSchwieGra
Mittelschwer

DER WEG

Direkt am Haltepunkt von Spay sehen wir ein Schild, das uns den 600 Meter langen Zuweg zu unserem Wanderweg weist. Nachdem wir Bahn und Bundesstraße unterquert haben, können wir schon bald die blauen Hinweisschilder unseres Wegs sehen, ein sogenanntes Traumpfädchen. Nach dem enormen Erfolg der Traumpfade an Rhein, Mosel und Eifel in den letzten Jahren gibt es nun auch die kleineren Geschwister, die Traumpfädchen. Perfekte Wege für einen kurzen Wanderspaß. Wir gehen – so wird das empfohlen – gegen den Uhrzeigersinn. Am Wanderparkplatz „Im Rothstück“ wandern wir über einen Waldpfad bergan zur Sebastianuskapelle und zum Aussichtspunkt Fuchsberg. Die Ruhebänke wurden übrigens von den (man sieht es an den vielen Nistkästen) sehr aktiven Vogelfreunden Spay gestiftet. Nun geht es wieder bergab und wir gehen eine Weile auf Straßen-Niveau weiter.

Auf der anderen Rheinseite können wir die Marksburg bewundern, sozusagen die einzige „richtige“ Burg am Rhein. Die Marksburg ist die einzige Anlage, die Ende des 17. Jahrhunderts nicht von den Franzosen zerstört wurde. Alle anderen Burgen am Mittelrhein sind im 19. Jahrhundert gebaut worden. Auf einem Kreuzweg gewinnen wir nach der flachen Passage rasch an Höhe, bis wir die Muttergotteskapelle erreicht haben. Kurz darauf können wir herrliche Blicke auf Rhein und Marksburg an der Theoretiker-Hütte genießen. Woher kommt der Name der Hütte? Nun, eine wanderlustige Truppe aus Spay ist regelmäßig bei ihrem Lieblingswirt eingekehrt. Der hieß Theo. Also entstand die Idee, die THEOREtiker-Hütte zu bauen. Nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis wandern wir





Die Marksburg (Foto: Dominik Ketz, Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH)

hinter der Hütte auf einer Hochebene. Entspannt gehen wir an Feldern, Wiesen und Weiden vorbei, aufgelockert durch einzelne Baumgruppen. Wir folgen unseren blauen Markierungen und können nach der Hochebene geniale Blicke ins Rheintal genießen. Damit keine Missverständnisse aufkommen, diese Talblicke sind ganz andere als am Beginn des Weges. Wir sind quasi „um die Ecke“ gegangen und blicken Richtung Süden auf den Ort Osterspai auf der anderen Rheinseite. Und im Westen ist schon die größte Weinlage am Mittelrhein in Sicht – der Bopparder Hamm.

Wir wandern auf schmalen Pfaden durch ein verwünschtes Wäldchen und genießen einen weiteren Blick ins Tal auf die mittelalterliche Peterskapelle am Ortsausgang von Spay. Nach diesem letzten Talblick geht es bergab, bis wir wieder am asphaltierten Weg ankommen, an dem unser Zuweg zurück zum Bahnhof beginnt. Wenn ihr noch etwas Zeit habt, könnt ihr nach der Unterführung noch geradeaus Richtung Rheinufer gehen, dort findet ihr auch die gastronomischen Angebote.



EISENBAHNROMANTIK

Auch Eisenbahnstrecken haben Markierungen. Alle 200 Meter gibt es auf einer Tafel oder einem Stein eine Kilometerangabe. Der Haltepunkt Spay liegt an der Mittelrheinstraße bei Kilometer 103,3. Umgekehrt zu Flusskilometern wird stromaufwärts gezählt. Sind es also 103,3 Kilometer zum Kölner Hauptbahnhof? Nein, es waren genau 103,3 Kilometer zum alten Kölner Bahnhof an St. Pantaleon in der Südstadt. Köln Hbf. dagegen hat den Kilometerstein minus 2,0 Kilometer. Von Spay nach Köln sind es also 105,3 km. Köln im Minus-Bereich, ein schöner Fun-Fact für den nächsten Party-Small-Talk.

ANDRACKS GASTRO-TIPPS

Am Rheinufer von Spay kann man hervorragend auf der Außenterrasse des Rheinhotels „Zum Anker“ sitzen und doppelt genießen: die Aussicht auf Vater Rhein und den köstlichen Rheinwein.

Auch sehr gut, aber ohne Rheinblick: der schattige Biergarten des „Alten Posthofs“. Ein Gericht von der Speisekarte: „Zarter Kalbsbraten in Steinpilzsoße mit Schupfnudeln“. Wem läuft jetzt nicht das Wasser im Mund zusammen?





Auf dem Westerwaldsteig von Unnau-Korb nach Hachenburg

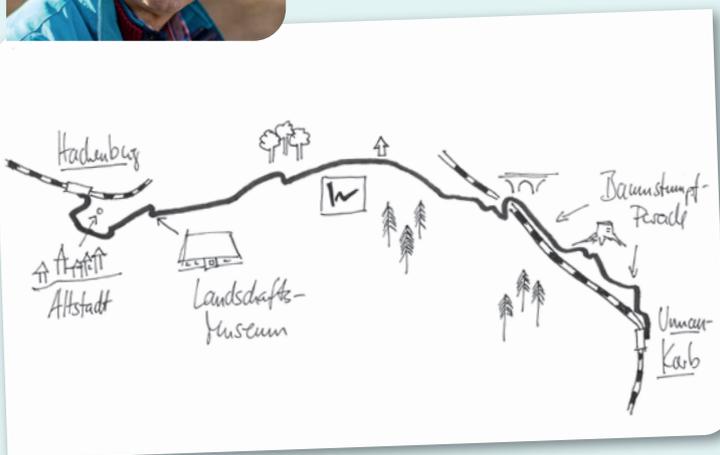
TOUR 5

Eisenbahnbrücke der Oberwesterwaldbahn (Foto: Manuel Andrack)



„Kuriosum am Rande: Keine Bahnstrecke in Rheinland-Pfalz wechselt so häufig die Grenze zu anderen Bundesländern.“

Hier noch meine MaStWaKa
„Maßstabsgetreue Wanderkarte“



↑ Auf dem Westerwaldsteig
von Unnau-Korb nach
Hachenburg

→ 6,8 Kilometer

▲ 136 Höhenmeter

🚆 Anfahrt: Aus Richtung
Altenkirchen oder Lim-
burg mit der HLB (RB 90)
bis Unna-Korb

Abfahrt: Ab Hachenburg
mit der RB 90 Richtung
Altenkirchen oder Lim-
burg



DER WEG

Mit einem netten Pfiff verabschiedet sich die Oberwesterwaldbahn vom Bahnhof Unnau-Korb. Wir gehen – den Markierungen des Westerwaldsteig-Zuwegs folgend – durch den Ortsteil von Unnau. An einem Bächlein treffen wir auf die blauen Wegweiser des Hauptwegs. Noch 5,8 Kilometer bis Hachenburg, das ist doch machbar, oder? Wir überqueren die Nister, einen landschaftsprägenden Fluss für den Westerwald. Weiter geht es über eine – Vorsicht! – viel befahrene Landstraße. Nach einem kurzen Stück auf Asphalt wandern wir weiter auf schmalen Pfaden. Wir kommen teilweise der Bahnstrecke ganz nahe. An diesen Stellen vereinen sich unsere liebsten Fortbewegungsformen – die Gleise des ÖPNV und die Wanderwege. Auffällig ist, dass wir immer wieder durch größere Kahlschlagflächen gehen. Ob die Baumstumpf-Parade einem Sturm oder dem Borkenkäfer geschuldet ist, kann ich nicht sagen. Es ist auf jeden Fall abenteuerlich, dort unterwegs zu sein. Durch eine schöne Bogenbrücke unterqueren wir die Oberwesterwaldbahn und gewinnen auf der anderen Seite allmählich an Höhe. In einem Wald ungefähr drei Kilometer vor unserem Ziel kann man linker Hand in einer schönen, gepflegten Schutzhütte ein Picknick zu sich nehmen. Das haben wir uns verdient, wir haben immerhin schon fast alle Höhenmeter dieser Tour gemeistert!

Später treten wir aus dem Wald hinaus und gehen an Weiden und Wiesen vorbei, später durch eine Allee. Von dieser Allee zweigt ein Graspfad rechts ab, dem folgen wir. Nun haben wir einen gigantischen Weitblick über den Hachenburger Westerwald, auch das gelb



Landschaftsmuseum Westerwald (Foto: Dominik Ketz, Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH)

verputzte Schloss ist schon zu sehen. Kurze Zeit später folgen wir einer schnurgeraden Straße mit vielen Einfamilienhäusern bis zum Landschaftsmuseum Westerwald. In diesem Freilichtmuseum kann man in acht Gebäuden das ländliche Leben vergangener Zeiten erleben. Unter anderem sind eine Ölmühle, eine alte Schulstube und ein Backhaus zu besichtigen. Wir gehen am Haupteingang des Museums vorbei und betreten kurz darauf durch mächtige Mauern den Burgpark. Am anderen Ende des Parks haben wir schon fast die Altstadt von Hachenburg erreicht.

Die Markierungen und Wegweiser des Westerwaldsteigs leiten uns durch die Gassen an sehr schönen Fachwerkhäusern vorbei. In der Altstadt kann man sich in zwei Buchhandlungen mit Reiselektüre für die Rückfahrt versorgen – diesen Service hat man auch nicht bei jeder Wanderung. Nachdem wir das Zentrum verlassen haben, stoßen wir schnell auf den Wegweiser zum Bahnhof von Hachenburg. Noch 200 Meter, dann haben wir das Ziel unserer kurzen Tour erreicht.

EISENBAHNROMANTIK

Die landschaftlich wunderschöne Strecke der Oberwesterwaldbahn von Altenkirchen bis Limburg wurde 1887 eröffnet und ermöglichte und ermöglicht Bahnfahrten Richtung Köln und Frankfurt. Seit 2014 wird die Oberwesterwaldbahn von der Hessischen Landesbahn (HLB) betrieben. Kuriosum am Rande: Keine Bahnstrecke in Rheinland-Pfalz wechselt so häufig die Landesgrenze zu einem anderen Bundesland – fünfmal geht es zwischen Hessen und Rheinland-Pfalz hin und her.



Schloss Hachenburg (Foto: Dominik Ketz, Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH)



ANDRACKS GASTRO-TIPPS

Was soll man empfehlen? In Hachenburgs Altstadt hat man für die Schlusseinkehr die Qual der Wahl: „Gasthaus zur Sonne“, „Café de Paris“, „Gasthaus zum Alten Markt“, „Zum Weissen Ross“? Vielleicht überall mal vorbeischaun. Pflichtprogramm ist allerdings das „Gasthaus zur Krone“, seit 30 Jahren im Besitz der Hachenburger Brauerei. Zum Burger oder Brauer-Pfännchen gibt es die Bierspezialitäten der örtlichen Brauerei, Pils, Helles, Weizen und nicht zu vergessen: das Westerwald Bräu, das Bier zur Wanderung.

Der Alte Markt in Hachenburg (Foto: Dominik Ketz, Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH)





Auf dem Lahnwanderweg von Laurenburg nach Balduinstein

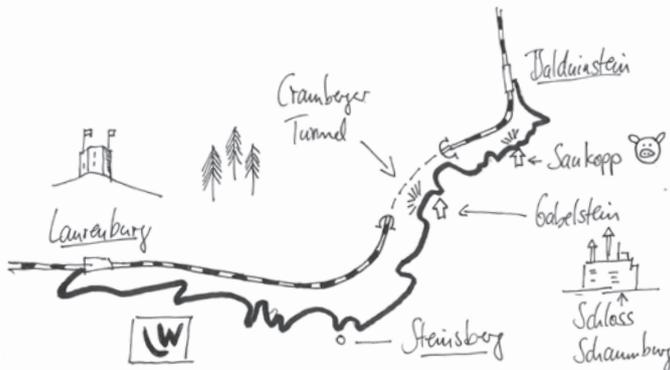
TOUR 6

Blick auf die Lahn (Foto: MANUEL ANDRACKS)



„...am Horizont scheint das Schloss Schaumburg über den Wiesen und Feldern zu schweben.“

Hier noch meine MastawaKa
„Maßstabsgetreue Wanderkarte“



GGV-TRACK

- ↑ Auf dem Lahnwanderweg von Laurenburg nach Balduinstein
- 9,8 Kilometer
- ▲ 412 Höhenmeter
- 🚆 Anfahrt: Auf der Lahntal-Strecke mit der RB 23 bis Laurenburg
Abfahrt: Ab Balduinstein mit der RB 23 wieder Richtung Koblenz und Diez



DER WEG

Am Bahnhof in Laurenburg genießen wir zunächst den tollen Blick auf die Burg Laurenburg mit dem charakteristischen fünfeckigen Burgturm. An der Bahnhofstraße haben wir schon den Lahnwanderweg erreicht und gehen linker Hand den Berg hinauf. Der Lahnwanderweg ist ein insgesamt 295 Kilometer langer Weitwanderweg, der von der Quelle der Lahn in Nordrhein-Westfalen über Marburg, Gießen, Wetzlar, Limburg und Bad Ems bis zur Mündung in den Rhein bei Lahnstein verläuft. Wir folgen unserem Weg in Hanghalblage und unseren Markierungen – geschwungenes rotes „L“ und „W“ auf weißem Untergrund. Wir queren zweimal eine Kreisstraße und gehen auf schmalen Pfaden hinab ins Rupbachtal. Über die Brücke und direkt auf der anderen Straßenseite wieder hinauf Richtung Steinsberg, einer Ortschaft auf dem Hochplateau oberhalb der Lahn. Auf einem herrlichen Grasweg wandern wir leicht bergab, am Horizont scheint das Schloss Schaumburg über den Wiesen und Feldern zu schweben. Wir queren über eine Holzbrücke den Hellbach und haben schon bald über einen kurzen Abstecher die Aussichtshütte Gabelstein erreicht. Die Blicke ins Lahntal sind gigantisch – Natur pur, kein störender Autoverkehr, nur Wälder, Auenwiesen, die Lahn und die Bahnstrecke. Wir wandern weiter, verlassen die Wälder des Naturschutzgebiets Gabelstein-Hölloch und wandern über sehr schöne Feldwege. Die Zeit scheint hier stehengeblieben zu sein. Wieder im Wald geht es stetig bergan, eine letzte Steigung auf die Anhöhe, und dann: Saukopp! Nein, nein, ich möchte niemanden beleidigen. Aber die Berganhöhe oberhalb von Balduinstein heißt nun mal: Saukopp.



Und ein gleichnamiger Aussichts-Pavillon ermöglicht wieder spektakuläre Blicke ins Lahntal. Übrigens ist auch Goethe 1772 die Lahn entlanggewandert, auch am Saukopp wird er gewesen sein. Der Dichter fand es an der Lahn „zum Sterben schön“. Lieber Johann Wolfgang, das

ist doch eine falsche Metapher, das würde jeder Deutschlehrer rot anstreichen. Wenn man ins Lahntal blickt, denkt man doch eher an das pralle Leben und nicht an den Tod! Nachdem wir am Saukopp verschnauft haben, geht es Richtung Balduinstein auf schmalen Wegen nur noch bergab. Ein Schild an einem Baum verrät uns, dass wir „Ober den Häuser“ gehen. Das kann man sehen, wir gehen oberhalb an Hausgärten vorbei, die die Besitzer dem Berg abgerungen haben. Über viele Treppenstufen geht es ins Dorf hinunter, an der Pfarrkirche erreichen wir die Hauptstraße mit Blick auf die Burgruine Balduinstein. Namensgeber von Burg und Ort ist der ehrgeizige Trierer Kurfürst Balduin aus dem Geschlecht der Luxemburger. In Balduinstein endet unsere tolle Wandertour an der Lahn!

ANDRACKS GASTRO-TIPPS

In Balduinstein kann ich das „Landhotel zum Bären“ empfehlen. Auf einer gemütlichen Terrasse kann man unter altem Platanenbestand exquisite Speisen verzehren und einen guten Tropfen aus der umfangreichen Weinkarte (300 Weine!) auswählen. Eine etwas rustikalere Einkehrmöglichkeit gibt es an der Imbissbude des Bootverleihs direkt hinter dem Bahnhof von Balduinstein. Die Spezialität ist eine herzhafte Wildbratwurst. Und vielleicht habt ihr ja auch noch Lust auf eine kleine Bootstour auf der Lahn.

EISENBAHNROMANTIK

Die Lahntalstrecke ist nicht nur landschaftlich wunderschön, sondern war für die Eisenbahningenieure des 19. Jahrhunderts eine besondere Herausforderung. Insgesamt 18 Tunnel (unter anderem der Cramberger Tunnel, durch den wir zwischen Balduinstein und Laurenburg fahren) mit einer Gesamtlänge von sechs Kilometern liegen an der Strecke. Die Lahntalbahn war Teil der militärisch geplanten Kanonenbahn von Berlin nach Metz und wurde daher schon früh zweispurig ausgebaut. Die Strecke blieb aber nicht-elektrifiziert, weil die Tunnelbauten zu niedrig für die Strommasten gebaut wurden.

Schaumburg (Foto: Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH)



Gut zu wissen:

Tages- und 3-Tageskarten

Mit der Tageskarte können Sie an einem Tag beliebig oft mit Bus & Bahn bis Betriebsschluss im jeweiligen Geltungsbereich reisen. Sie ist ideal für Tagesausflüge, auch wenn Sie sich mehrere Ziele vorgenommen haben.

Für einen mehrtägigen Ausflug, z.B. ein langes Wochenende, empfehlen wir die 3-Tageskarte. Sie gilt für eine Person am Lösungstag und an den zwei darauffolgenden Tagen ohne zeitliche Einschränkung für beliebig viele Fahrten in der gewählten Preisstufe. Sie bezahlen nur zwei Tage und fahren am dritten Tag quasi kostenlos.

Tipp:

Ab der Preisstufe 2 entspricht der Preis der Tageskarte in der Regel dem Preis zweier Einzelfahrtscheine. Es ist für Sie also wesentlich bequemer, die Tageskarte zu kaufen, wenn Sie hin- und zurückfahren möchten.

Minigruppenkarte:

Die Minigruppenkarte ist die günstigste Fahrkarte für bis zu 5 Personen.

Damit fahren Sie montags bis freitags ab 9 Uhr und am Wochenende sowie an Feiertagen sogar ganztägig ohne zeitliche Einschränkung.

Einem Gruppenausflug mit Freunden oder Familie steht also nichts mehr im Wege.

Sie können an dem jeweiligen Tag beliebig viele Fahrten in der jeweiligen Preisstufe unternehmen. Zudem ist sie übertragbar.

Tipp für Hundefreunde:

Anstelle einer Person kann bei beiden Varianten auch ein Hund mitgenommen werden.

Bei Anreisen von Orten außerhalb des VRM aus Rheinland-Pfalz oder dem Saarland kann sich das Rheinland-Pfalz- / Saarland-Ticket (1 bis 5 Personen) lohnen.



TOUR 1 Der Premiumweg Felsen, Fässer, Fachwerk in St.Aldegund

TOUR 2 Auf dem Natursteig Sieg von Alsdorf nach Kirchen (Sieg)

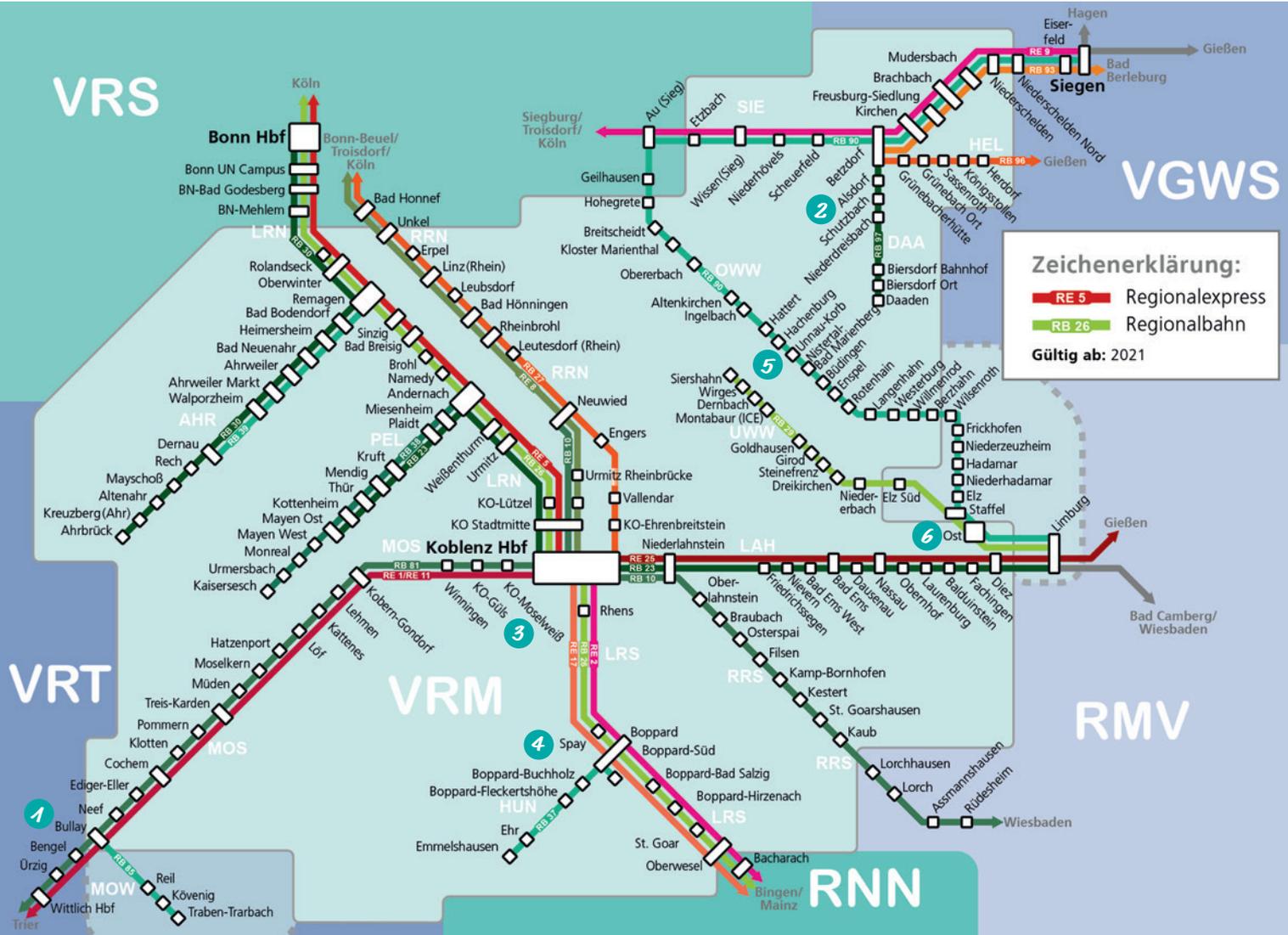
TOUR 3 Auf dem Moselsteig von Koblenz bis Güls

TOUR 4 Das Traumpfädchen Spayer BlickinsTal

TOUR 5 Auf dem Westerwaldsteig von Unnau-Korb nach Hachenburg

TOUR 6 Auf dem Lahnwanderweg von Laurenburg nach Balduinstein

Verkehrsverbund Rhein-Mosel GmbH Schienennetzplan

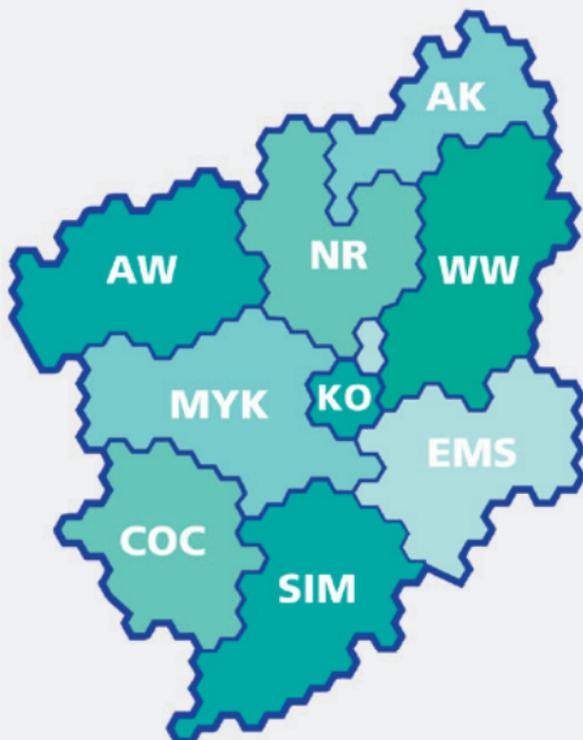


Zeichenerklärung:
■ RE 5 Regionalexpress
■ RB 26 Regionalbahn
Gültig ab: 2021

Informationen zu Fahrten und Abfahrtszeiten finden Sie unter www.vrmfinfo.de oder in der VRM-Fahrplan-App.

VRM-GEBIET

Ein Blick aufs große Ganze?



Verkehrsverbund
Rhein-Mosel GmbH
Schloßstraße 18-20
56068 Koblenz

INFO-HOTLINE 0800 5 986 986 (kostenfrei, täglich
von 8 bis 20 Uhr)

www.vrminfo.de